

**Kleine Anfrage**

Abg. Kempmann (Grüne)

Hannover, den 25. 1. 1989

**Betr.: Radioaktive Belastung von Lebensmitteln**

Nach mehreren Berichten soll in der letzten Zeit mehrfach eine besonders hohe radioaktive Belastung bei Heidehonig festgestellt worden sein. In einzelnen Fällen soll Heidehonig mit mehr als 600 bq/kg belastet gewesen sein.

Ich frage die Landesregierung:

1. Kann sie die o. g. Berichte bestätigen?
2. Wieviel Becquerel enthielt die Probe Heidehonig, die am höchsten belastet war, und wie viele Proben wurden mit mehr als 300 bq/kg und wie viele Proben wurden mit mehr als 600 bq/kg festgestellt?
3. Ist es zutreffend, daß einzelne Imker Entschädigungszahlungen erhalten haben, und wie hoch waren diese?
4. Aus welchen Gebieten stammt der belastete Honig?

Kempmann